Montageanleitung

Fenster und Türen “Do-it-yourself”

Gut&Günstig

Bevor Sie anfangen:

1. Was benötigen Sie an Werkzeug und Materialen

Unten finden Sie das Werkzeug, dass wir für den Aus- und Einbau von Fenstern und Türen empfehlen.
Zu den Abdichtungen/Fugen werden wir später kommen.

Arbeitshandschuhe	Brechstange	Säbelsäge/Stichsäge	Metallsägen-Klinge
Hammer	Zollstock	Wasserwaage	Holzbohrer 6,5
Montagekeile	Schlagbohrer	Montageschrauben 7,5 x 132	Hobbymesser
Stemmeisen	Akku-Bohr-Maschine	Steinbohrer 6 mm	

Demontage und Montage

2. WICHTIG - vor dem Entfernen des alten Elements.

Bevor Sie mit dem Ausbau der alter Fenster beginnen, prüfen und messen Sie, ob das neue Fenster in die Maueröffnung passt.

3. So bauen Sie die alten Fenster aus

a) Nehmen Sie zuerst den Rahmen des alten Fensters heraus. Eventuell müssen Sie ein Rostentfernungsspray verwenden, falls die Scharniere verrostet sind. Bei Fenstern mit festem Rahmen entfernen Sie zuerst die Scheibe oder das Glas. Entfernen Sie die Glasleisten, um direkten Zugang zum Glas zu erhalten.

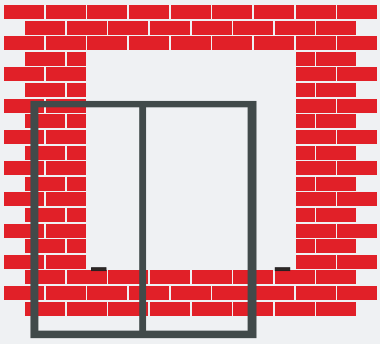
b) Nachdem Sie den Rahmen oder das Glas entfernt haben, können Sie mit der Demontage der Zarge beginnen, indem Sie zunächst alle Zargenseiten mit der Säbelsäge freisägen. Auf der Innenseite können Sie den Rahmen mit dem Cuttermesser von Tapeten oder Fugen befreien.

c) Nun kann der Fensterrahmen mit Hammer und Brecheisen von der Wand entfernt werden.

d) Alte Nägel können mit dem Sägeblatt durchschnitten werden. Mit dem Hobbymesser können Sie Fugenmörtelreste und festsitzenden Mörtel mit einem Hammer oder Meißel entfernen.

e) Es ist wichtig, dass der Bereich gründlich von Staub, Putz, Mörtelresten usw. gereinigt wird, bevor Sie mit dem Einbau des neuen Fensters beginnen.

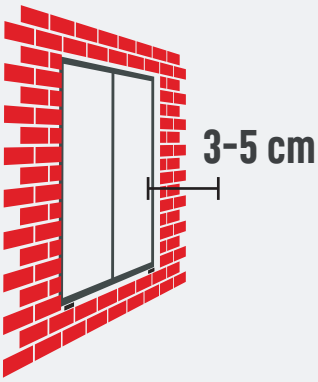
4. Fenstermontage



a) Entfernen Sie zuerst den Rahmen vom Fenster. Dadurch wird die Fensterzarge leichter und lässt sich besser handhaben.

Platzieren Sie 2 Montagekeile unter das Fenster.

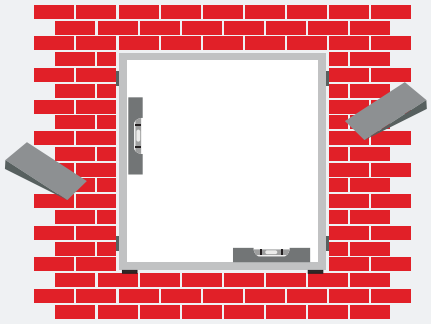
b) Legen Sie die Klötze auf den Boden des Mauerlochs, wo die Fensterzarge sitzen wird.



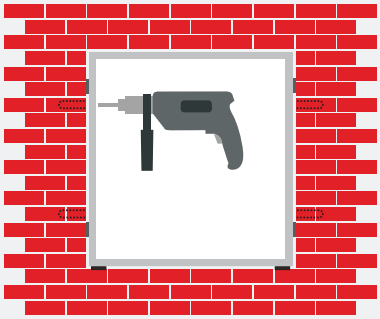
Heben Sie die Fensterzarge im unteren Rahmen an (niemals im oberen Rahmen) und setzen Sie es 3-5 cm von der Mauerkante entfernt in das Mauerloch ein - eventuell fast an der gleichen Stelle wie das vorherige Fenster, aber so, dass die alte Fugenkante gerade noch abgedeckt werden kann.

Der Abstand von ca. 3-5 cm bietet zusätzlichen Schutz vor Witterungseinflüssen.

Montage



c.) Richten Sie den Rahmen mit den Keilen aus und vergewissern Sie sich, dass rundherum gleich viel Luft vorhanden ist. Denken Sie daran, die Bodenzarge und die Seiten auszuloten, und überprüfen Sie, dass der Rahmen nirgendwo gebogen ist. Vergewissern Sie sich, dass unten unter jeder Ecke Aufklotzungen angebracht sind; wenn Mittelpfosten o. Ä. vorhanden sind, sollten auch unter diesen Aufklotzungen angebracht werden.

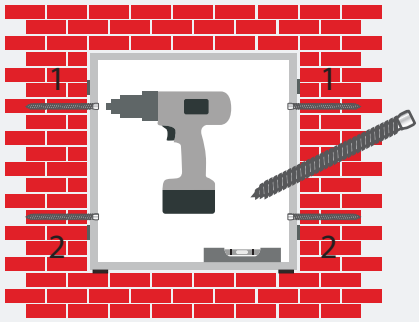


Hierauf ist besonders zu achten:

d) Vorbohren (nur bei Montage mit Montageschrauben – alternativ können Sie Montageanker verwenden):
Der Rahmen muss nun mit einem 6,5 mm Holzbohrer an 2 Stellen auf jeder Seite des Rahmens vorgebohrt werden, und zwar direkt über oder unter den Scharnieren.

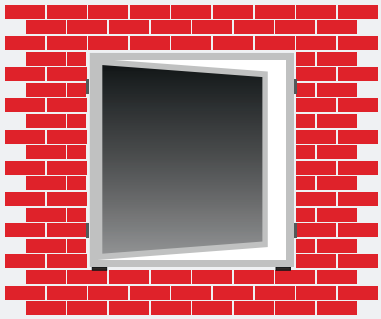
Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie in den Falz bohren, um sichtbare Schrauben zu vermeiden.

Wenn das Fenster höher als 120 cm ist, bohren Sie an 3 Stellen vor.



Achten Sie darauf, dass Sie neben einem Ziegel bohren und nicht in der Mitte der Mörtelfuge zwischen den Ziegeln.

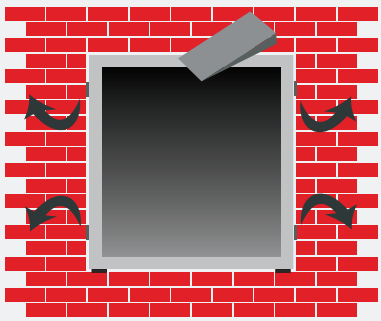
Bohren Sie dann mit dem Steinbohrer (6 mm) durch und in die Ziegelsteine. Wenn das Fenster weniger als 120 cm breit ist, können Sie die Schrauben an der Oberzarge und Unterzarge weglassen.



e) Beginnen Sie mit dem Einschrauben der 2 oberen Montageschrauben (1 auf jeder Seite) und überprüfen Sie nochmals, ob die Zarge eben ist.

Justieren Sie gegebenenfalls mit den Keilen nach, bis die Zarge wieder waagerecht ist.

Jetzt können Sie die letzten Montageschrauben einschrauben.



Setzen Sie den Rahmen wieder in das Fenster ein.

Entfernen Sie vorsichtig die Keile, um später Platz für das Dichtungsband zu schaffen. (Die Keile an den Seiten werden normalerweise entfernt, aber es ist wichtig, den Boden dauerhaft mit einer Aufklotzung zu unterstützen).

Einflügeltüren

5. WICHTIG - bevor Sie die alte Tür entfernen.

Bevor Sie mit dem Ausbau der alten Tür beginnen, prüfen und messen Sie, ob die neue Tür in die Maueröffnung passt.

6. So entfernen Sie die alte Tür

a) Entfernen Sie den Türflügel zuerst aus den Scharnieren. Möglicherweise müssen Sie ein Rostentfernungsspray verwenden, wenn die Tür in den Scharnieren eingerostet ist.

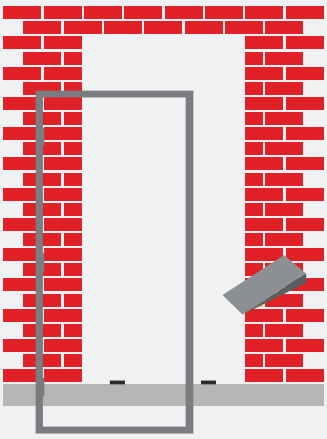
b) Sägen Sie alle Zargenseiten mit der Säbelsäge frei. Im Inneren können Sie den Rahmen mit dem Cuttermesser von Tapeten und Fugen befreien.

c) Sägen Sie evt. die Türzarge in kleinere Stücke, damit die sich leichter entfernen lässt. Die abgeschnittenen Stücke können mit einem Brecheisen oder einem Hammer aus dem Mauerwerk gelöst werden, je nachdem, wie fest es sitzt.

d) Alte Nägel können mit dem Sägeblatt durchtrennt werden. Mit dem Hobbymesser können Sie Fugenreste und festsitzenden Mörtel mit einem Hammer oder Meißel entfernen.

e) Es ist wichtig, dass die Öffnung gründlich von Staub, Gips, Mörtelresten usw. gereinigt wird.

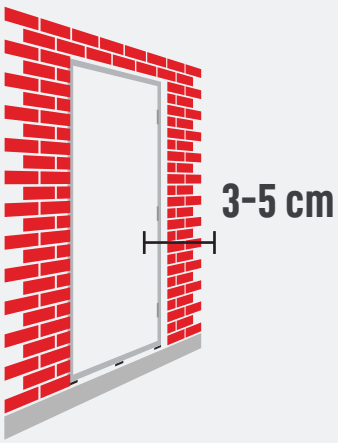
7. Montage der Tür



a) Hebeln Sie den Türflügel aus der Zarge, bevor Sie beginnen.

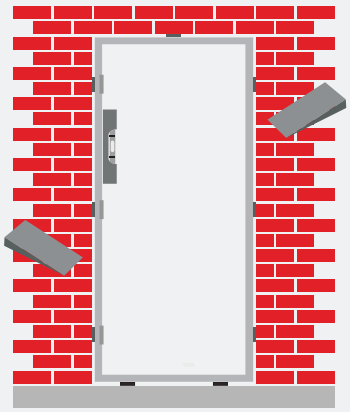
b) Legen Sie 2 Keile auf den Boden der Maueröffnung, wo die Tür sitzen wird.

Legen Sie 2 Montagekeile unter die Zarge



c) Setzen Sie die Türzarge 3-5 cm von der Ziegelsteinkante entfernt in die Maueröffnung ein - oder möglicherweise fast an der gleichen Stelle wie die vorherige Tür, so dass die alte Fugenkante gerade noch abgedeckt werden kann.

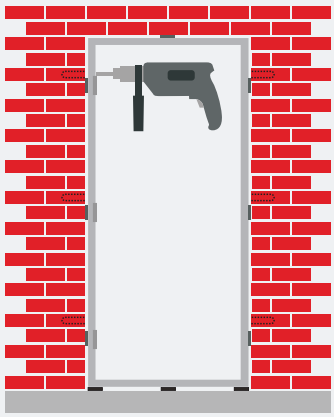
Einflügeltüren



d) Sichern und justieren Sie die Zarge mit Keilen und stellen Sie sicher, dass rundherum gleich viel Luft vorhanden ist.

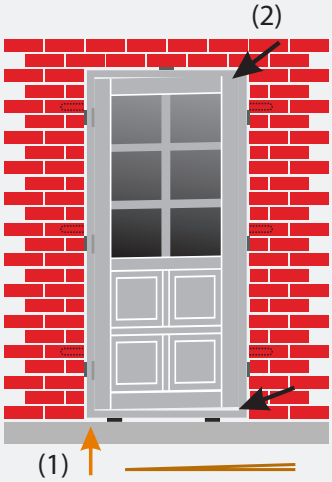
Die Scharnierseite sollte 100% lotrecht sein.

Prüfen Sie, dass sich die Zarge nirgends wölbt.



Achten Sie hierauf besonders:

e) Vorbohren (nur bei Montage mit Montageschrauben – alternativ können Sie Montageanker verwenden):
Bohren Sie nun die Zarge mit einem 6-mm-Holzbohrer an 3 Stellen auf jeder Seite des Rahmens vor, direkt über oder unter den Scharnieren (auf der Scharnierseite sollte der oberste Vorbohrer direkt über dem oberen Scharnier liegen).
Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie in den Falz bohren, um sichtbare Schrauben zu vermeiden. Achten Sie darauf, dass Sie neben einem Ziegel bohren und nicht in der Mitte der Mörtelfuge zwischen den Ziegeln. Bohren Sie dann mit dem Steinbohrer (6 mm) durch und in die Ziegel.



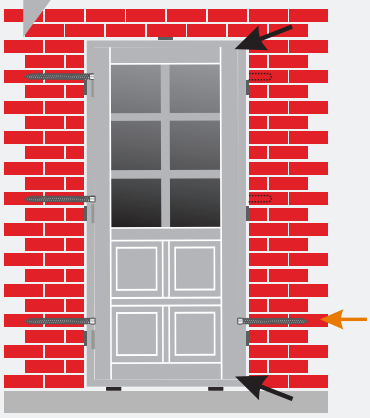
f) Setzen Sie das Türblatt in die Zarge ein und schließen Sie die Tür vorsichtig. Die Zarge sollte nun auf der Scharnierseite **(1)** leicht angehoben sein, so dass das Türblatt auf der Schließseite **(2)** oben fast an der Zarge anliegt.

Wenn Sie die Tür an der Bodenschwelle betrachten, sollte das Türblatt nicht rundherum gleich hoch sitzen, sondern auf der gegenüberliegenden Seite der Scharnierseite (Schließseite) etwas höher liegen, damit sich die Tür später „setzen" kann.

Sie können den Abstand einstellen, indem Sie die Keile am unteren Rahmen vorsichtig entfernen und z. B. mit einem Brecheisen auf den Rahmen drücken. Wenn Sie den leicht zunehmenden Abstand erreicht haben, setzen Sie die Keile wieder fest ein.

Einflügeltüren

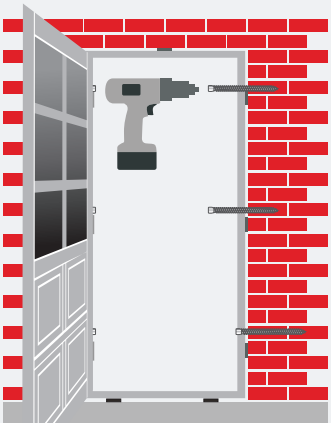
g) Schrauben Sie nun die 3 Montageschrauben auf der Scharnierseite ein.



h) Öffnen und schließen Sie die Tür und beobachten Sie, ob sie oben und unten gleichzeitig schließt.

Sollte dies nicht der Fall sein, kann dies durch Einsetzen der unteren Rahmenschraube auf der Schließseite oder durch Verstellen direkt an der Zarge korrigiert werden.

Die Dichtungsleisten müssen gleichzeitig oben und unten an der Tür anschlagen.



i) Nun können die oberen und mittleren Montageschrauben auf der Schließseite eingesetzt werden.

Achten Sie darauf, dass sich beim Einsetzen der Schrauben Keile in der Nähe der Schrauben sitzen, damit der Rahmen nicht schief gezogen wird.

j) Bringen Sie nach dem Einbau unten unter der Türschwelle und hinter dem Verriegelungsmechanismus auf der Schließseite eine dauerhafte Aufklotzung an.
(Die dauerhafte Aufklotzung sollte aus einem harten Material bestehen, z. B. aus hartem Masonit). Entfernen Sie die Keile.

Hinweis: Abdichtung/Verfugung bei Glasfaser- oder Aluminium-Türschwellen:
Bei nach innen öffnenden Türen mit einer Glasfaser- oder Aluminium-Bodenschwelle ist es wichtig, dass die Abdichtung unter der Schwelle tiefer ausgeführt wird - d.h. die Verfugung muss mindestens 1 cm unter der Schwelle liegen, damit die Entwässerunglöcher nicht abgedeckt werden.

Doppelflügeltüren

1. Nehmen Sie die Türrahmen aus der Zarge.

2. Platzieren Sie 2 Aufklotzungen unter die Zarge und richten Sie die Zarge mit Keilen an den Seiten und oben aus.

3. Die Scharnierseite, des Standflügels, ausloten und mit 3-4 Montageschrauben befestigen (siehe Vorbohren, wie bei der Türmontage). Der Rest der Zarge sollte noch nicht mit Schrauben, sondern nur mit Klötzen und Keilen befestigt werden.

4. Hängen Sie nun den Standflügel zuerst in die Scharniere ein.

5. Der Gehflügel sollte nun wie bei der Einflügeltür eingebaut werden (siehe "Einflügeltüren"). (Richten Sie den Türflügel auf der Scharnierseite mit Hilfe der Keile und der Klötze so aus, dass die Tür auf der Schließseite (zum anderen Flügel hin) den oberen Rahmen fast berührt.

6. Nun können Sie die restlichen Montageschrauben anbringen und die Keile entfernen, so dass nur noch die Aufklotzung übrig bleibt - Sie sind nun bereit die Tür abzudichten.

7. Die Abdichtung von Türen erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie bei den Fenstern.

Hinweis: Abdichtung/Verfugung bei Glasfaser- oder Aluminium-Türschwellen:
Bei nach innen öffnenden Türen mit einer Glasfaser- oder Aluminium-Bodenschwelle ist es wichtig, dass die Abdichtung unter der Schwelle tiefer ausgeführt wird - d.h. die Verfugung muss mindestens 1 cm unter der Schwelle liegen, damit die Entwässerunglöcher nicht verstopft werden.

Allgemein beim Einbau von Fenstern und Türen:

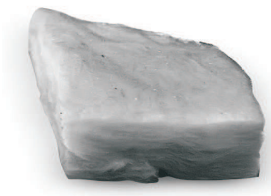
Die Montage sollte NIEMALS mit Expansionsschaum durchgeführt werden, da der Schaumstoff unkontrolliert auf die Zarge drückt und Verwerfungen verursachen kann.

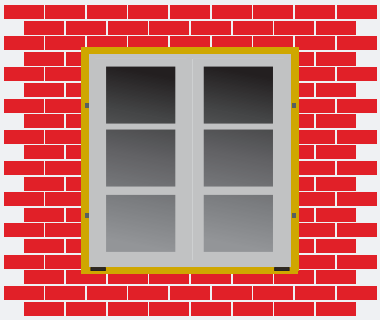
Zusammenbau von Türen mit einem Seitenteil:
Wenn Sie eine Tür mit einem Seitenteil selbst zusammenbauen möchten, beachten Sie bitte, dass die Scharnierseite der Tür immer zur Wand zeigen sollte. Das sorgt für mehr Stabilität und verhindert ein Verziehen der Tür.

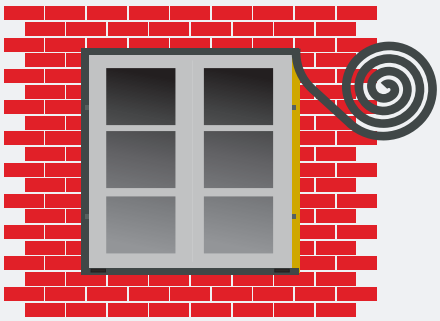
Verfugung/Abdichtung

5. Mühelose Isolierung und Abdichtung

Das Verfahren gilt sowohl für Fenster als auch für Türen.

 Isolierung	Fugenklebeband	Hobbymesser	Zollstock
Spartel	Schere		





a) Stopfen Sie das Isoliermaterial in den Hohlraum zwischen der Zarge und der Wand, aber ohne es zu quetschen, um zu vermeiden dass sich die Zarge wölbt oder biegt.

b) Nun können Sie die Fuge mit dem Fugenband abschließen. Für Heimwerker empfehlen wir die Verwendung von selbstklebendem Fugenband, da es einfach zu verarbeiten ist. Außerdem kann das Holz noch atmen, so dass Sie das Risiko von Pilzbefall minimieren. (Das beste professionelle Ergebnis erzielen Sie jedoch mit einer atmungsaktiven elastischen Fugenmasse). Hinweis: Bei der Verfugung von Holz/Aluminium-Elementen darf nicht direkt auf das Aluminiumprofil verfugt werden, da das Holz hinter der Aluminiumabdeckung atmen können muss.

1. Öffnen Sie die Rolle und schneiden Sie die ersten paar Zentimeter ab.
2. Messen Sie direkt mit dem Fugenband, wenn Sie es erreichen können(andernfalls verwenden Sie den Zollstock), und addieren Sie ein paar Prozent zur Länge.
3. Entfernen Sie das Trennpapier und kleben Sie das Fugenband direkt auf die Zarge bis fast zur Vorderkante. Achten Sie besonders auf die Fugen an den Ecken. Drücken Sie das Band mit dem Spachtel fest an die Zarge. Das Band dehnt sich automatisch aus und deckt das gesamte Loch ab (denken Sie daran, die Fugenbreite zu prüfen, bevor Sie das Band kaufen). Wenn Sie das Fugenklebeband rundherum angebracht haben, ist die äußere Abdichtung abgeschlossen.
4. Auf der Innenseite können Sie z. B. mit Silikon- oder Acrylfuge abdichten oder mit einer Abdeckleiste abschließen.